

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

## früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Köditz, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienau und Mülsen.  
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 27.

Verlagsort: Lichtenstein  
Nr. 7.

47. Jahrgang.  
Mittwoch, den 3. Februar

Telegramm-Adresse:  
Lichtenstein

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Kurirer entgegen. — In der Rate werden die viergehaltene Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

### Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 2. Febr. Das Kohl-  
schmidt'sche Ehepaar hier feiert nächsten Sonntag,  
den 7. Februar, das Fest der diamantenen Hochzeit.  
Die Familie besteht aus 6 Kindern, 31 Enkeln und  
17 Urenkeln.

— Heute ist Lichtmess! Nach einer alten  
Bauernregel sieht an diesem Tage der Schäfer  
lieber den Wolf in den Schafstall brechen, als daß  
die Sonne hineinscheint. Denn Lichtmess hell und  
klar, giebt gewiß ein kaltes Jahr. Ob es freilich  
jedes Mal eintritt, — schwören kann man auch  
nicht darauf und in der Praxis sieht gewöhnlich die  
Sache etwas anders aus. Bei den Katholiken wird  
der heutige Tag kirchlich gefeiert. Das Fest Mariä  
Reinigung entstand im 6. Jahrhundert, dasselbe  
wurde nach vielen vorhergegangenen kirchlichen Streit-  
igkeiten für den 2. Februar festgesetzt und ist dem  
Andenken an die Erscheinung der heiligen Maria  
im Tempel gewidmet. An diesem Tage werden zu-  
gleich die zum kirchlichen Gebrauch für das nächste  
Jahr bestimmten Kerzen in den katholischen Kirchen  
geweiht, daher auch der Name Lichtmess.

— Galb hat mit seiner Wettervorhersage dies-  
mal vollständig recht gehabt, da nach Schneefällen  
auch das Thauwetter richtig eingetroffen ist.

— Heute wurde in unserer Expedition als  
erster Frühlingbote ein munterer Schmetterling  
überbracht.

— Wer das 70. Lebensjahr überschritten hat  
und Altersrente erlangen will, muß bekanntlich einen  
Antrag stellen. Es hat sich nun bei einer Versiche-  
rungsanstalt, welche die bei ihr lagernden Dittungs-  
karten einer Prüfung unterzogen, die überraschende  
Thatfache ergeben, daß von 362 Personen, die zum  
Bezug von Altersrente nach der Karte berechtigt  
waren, ein Antrag nicht gestellt worden ist. Weitere  
Nachforschungen ergaben allerdings, daß die Mehr-  
zahl dieser Personen inzwischen verstorben ist, doch  
verblieben immer noch 70 Personen, denen durch das  
höchst lobenswerte Entgegenkommen der Anstalt die  
Altersrente nachträglich zu teil geworden ist. Ein  
solches Verfahren sei allen anderen Versicherungs-  
anstalten zur Nachahmung empfohlen.

— Das Ministerium des Innern erläßt eine  
Befanntmachung über die Zusammensetzung des ärzt-  
lichen Ehrengerichtshofes. Als Vorsitzender ist Herr  
Scheimer Regierungsrat Dr. Forster-Schubauer in  
Dresden ernannt, für den Regierungsbezirk Zwickau  
als Beisitzer: Dr. med. Kreisamts-Dr. med. Dr.  
med. Brückner-Glauchau, Dr. med. Opiß sen. Chem-  
nitz, Dr. med. Wagner-Blauen i. B., als Stellver-  
treter: Dr. med. Heynold-Trimmitschau, Dr. med.  
Facillides-Reichenbach, Dr. med. Jeklin-Thum, Dr.  
med. Penzel-Schönheide.

— Es ist nicht alles Malz und Hopfen, was  
als Bier getrunken wird. Im letzten Etatsjahre  
ergaben die Steuerlisten, daß in ganz Sachsen 8150  
Centner Malzsurrogate verwandt worden waren.

— Das Oberlandesgericht hat das von dem  
Verteidiger des Raubmörders Kögler, Dr. Thyll,  
eingebachte Gesuch um Wiederaufnahme des Ver-  
fahrens in dieser Strafsache abgewiesen. In der  
Begründung dieses Abweisungsbescheides heißt es, daß  
Kögler selbst den Willen äußert, daß die Beschwerde  
nicht ergriffen werde. Es steht nunmehr dem Ver-  
teidiger des Kögler in dieser Strafsache kein weiteres  
Rechtsmittel zu und es wird nun darauf ankommen,  
ob der Monarch den Kögler begnadigt oder nicht.  
Die Akten gehen jetzt zur Prüfung und Bestimmung  
nach Wien ab.

— Mülsen St. Jakob, 30. Jan. Nüz-  
lich fand im Saale des Wittschel'schen Stabliments  
eine Versammlung des Bundes der Landwirte statt.  
Gegen 1/2 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzende,  
Herr Dr. Traugott Rehr-Höbendorf, die Versammlung.  
Er begrüßte die Anwesenden und forderte zu einem

dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den König auf.  
Kräftig stimmte die Versammlung in das Hoch ein.  
König ergriff Herr Rittergutsbesitzer Löpfer-Höhlen  
das Wort zu seinem Vortrage: „Unsere heutige  
Lage.“ Einkimmige Annahme fand folgende Re-  
solutions: Die heute in Mülsen St. Jakob versam-  
melten Landwirte sprechen der Bundesleitung und  
den Vertretern des Bundes der Landwirte in den  
Parlamenten für ihr bisheriges nur auf das Wohl  
der Produktivstände gerichtetes zielbewusstes Vor-  
gehen den ehrenbietigen Dank aus, bitten, auf die-  
sem Wege, trotz aller Anfeindungen, weiter zu gehen  
und versprochen, treu und fest zur Fahne des Bundes  
zu stehen.

— Der Verband Deutscher Handlungsgehül-  
fen zu Leipzig kann einen äußerst günstigen Rech-  
nungsabschluss vom Jahre 1896 aufweisen. Die  
Mitgliederbeiträge und Vermögenserträge betragen  
M. 155 940,41, wovon M. 126 272,08 zur Aus-  
führung und Verwaltung der gemeinnützigen Ver-  
bandsanstaltungen (Stellensvermittlung, Rechtsschutz,  
Unterstützung usw.) verwendet wurden, so daß ein  
Jahresüberschuss von M. 29 668,33 verblieb. Durch  
Verminderung des Laufes des Geschäftsjahres ist auch  
vom zweiten Halbjahr 1896 ein Ueberschuss von M.  
9708,23 vorhanden, somit steht aber zur Verteilung  
an die Verbandsklassen ein Gesamtbetrag von M.  
39 376,56 zur Verfügung. Hieron sind zunächst die  
üblichen Abschreibungen mit M. 5058,53 gemacht  
worden und wird der demnächst stattfindenden Ge-  
neralversammlung vorgeschlagen, den Rest mit M.  
12000 an die Unterstützungs-kasse für stellenlose und  
notleidende Mitglieder (im Jahre 1896 wurden 96  
mit M. 5096,00 unterstützt), M. 8000 an die Wit-  
wen- und Waisenkasse (13 Witwen und 12 Waisen  
beziehen bereits Renten), M. 8000 an die Alters-  
und Invaliditätskasse und M. 6318,03 an die Ver-  
bandsbetriebskasse zu überweisen. Die Tätigkeit des  
Verbandes war im Jahre 1896 besonders erfolg-  
reich in der Stellensvermittlung. Es wurden 3036  
Bewerber an 727 verschiedenen Orten, darunter 22  
außerdeutsch, in Stellung gebracht, gegen das Jahr  
1895 ein Mehrerfolg von 852 Beschungen. Ueber-  
haupt waren 12 383 Bewerber und 9271 offene  
Stellen angemeldet worden. Der Verband Deutscher  
Handlungsgehülften zählte am 31. Dezember 1896  
45 354 Mitglieder, der Jahresbeitrag ist M. 3,—,  
seine Bestrebungen verdienen die Beachtung und Un-  
terstützung der kaufmännischen Kreise.

— Der tiefste Kohlensticht der Welt ist gegen-  
wärtig der Frisch-Stücksticht in D e l s u t h i. E.  
Seine Tiefe beträgt 931 Meter; die Mündung liegt  
460 Meter über dem Spiegel der Ostsee; er  
reicht also 471 Meter unter den Meeresspiegel  
hinab. Ihm zunächst steht unter den sächsischen  
Kohlenstichten der erste Brückenberg-Schacht in dem  
Zwickauer Revier mit 804 Meter. Da seine Mündung  
nur 324 Meter über dem Spiegel der Ostsee  
liegt, so berechnet sich seine Tiefe unter dem Meeress-  
piegel sogar auf 480 Meter. Seine untersten Teile  
sind jedoch ausgefüllt worden, weil die Kohlenver-  
hältnisse ungünstig waren.

— Reichenbach, 30. Jan. Der Hochkapler  
„von Hagen“, der in letzter Zeit hier mehrfach von  
sich reden gemacht hat, hat über seine Persönlichkeit,  
die in Dunkel zu hüllen er offenbar bestrebt ist, vor  
dem Landgericht Blauen Aussage gethan, die mit  
Rücksicht auf die früher geschilderten Vorgänge,  
welche sich auf diesen Menschen beziehen, einiges  
Interesse bieten und in Kürze hier wiedergegeben  
sind. von Hagen will am 1. Mai 1850 in oder  
bei Mülsen geboren sein. Sein Vater sei könig-  
lich bayr. Gerichtsrat gewesen und im Jahre 1855 ge-  
storben. Seine Mutter, eine Russin, sei hierauf  
nach Rußland gezogen und habe ihn mitgenommen.  
Sein Vater habe in der Nähe von München sein  
größeres Gut besessen; wie es heißt und wo es liegt,  
wisse er nicht. Er und seine Mutter seien die ein-

zigen Erben gewesen, sein Erbteil habe etwa 30.000  
Mark betragen. In Rußland habe er die Kauf-  
mannschaft in einem Kolonialwarengeschäft, dann  
auch die Landwirtschaft erlernt. Er habe später den  
Händlerbetrieb betrieben, sei nach Australien und Ame-  
rika gereist und habe sich dort 5 und 3 1/2 Jahre  
aufgehalten. In Amerika sei er Besitzer eines Hotels  
gewesen und von dort vor etwa einem Jahre mit  
30.000 Mark nach Rußland zurückgekehrt. Er sei  
russischer Staatsunterthan und spreche 5 Sprachen:  
arabisch, russisch, französisch, englisch und deutsch.  
Sein Aufenthalt ist angeblich zuletzt in Moskau ge-  
wesen. Im Januar v. J. habe er 22 Pferde beses-  
sen und davon 15 Stück für 20.000 Mark an einen  
Münchener gegen eine Anzahlung von 5000 Mark  
verkauft. 15.000 Mark sei der Käufer schuldig ge-  
blieben. Da dieser nicht gezahlt, habe er sich im  
April selbst auf den Weg nach Deutschland gemacht,  
um sein Geld zu holen. Legitimationspapiere besitz  
der Angeklagte gar nicht, sondern will sie in Deutsch-  
land verloren haben. Festgestellt ist, daß er im  
letzten Jahre im Inlande wegen Bettelns wiederholt  
vorbestraft worden ist. Vielleicht gelingt es doch  
noch, festzustellen, wer dieser räthselhafte Mensch eigent-  
lich ist.

— Weinböckla, 29. Jan. Am Mittwoch  
nachmittag fand die Familie Broge die in der Ober-  
stube allein wohnende 70jährige Frau verw. Broge  
in einem entsetzlich verbrannten Zustande auf den  
Dielen am Ofen liegend tot vor. Jedenfalls ist die  
Bedauernswerte von einem Schlaganfall betroffen  
worden. Aus dem Ofen gefallenes Feuer scheint die  
Kleidungsstücke der Frau erfaßt zu haben. Hilferufe  
hat die im Partenze anwesende Familie nicht  
vernommen. An einer Hand fehlten dem Leichnam  
die Finger gänzlich, der Unterleib lag fast die Ein-  
geweidelassen, die Beine, sowie die Arme waren bis  
auf die Knochen verkohlt, das Gesicht unkenntlich,  
kurz, die Leiche bot einen schauererregenden Anblick.  
Auch waren vom Feuer ein Fußbänkchen und die  
Dielen arg mitgenommen. Petroleum scheint die auf  
so gräßliche Weise ums Leben gekommene Frau zum  
Feueranzünden nicht verwendet zu haben, denn die  
Flasche stand weit entfernt vom Ofen und war fest  
verkorrt.

— Freiberg, 31. Jan. Der Eisenbahnver-  
kehr auf den Linien Bertelsdorf-Großhartmanns-  
dorf und Brand-Langenaue war nur von kurzer  
Dauer. Vorgestern nachmittag hat derselbe wegen  
abermahliger Verwehungen wieder eingestellt werden  
müssen. Alle Versuche, die Bahn-Gelände von dem  
Schnee zu befreien, scheiterten an der Heftigkeit des  
Sturmes, der immer wieder neue Schneemassen auf  
die Schienen trieb.

— Pausa, 31. Jan. Der Botenfuhrmann  
Müller wurde am Mittwoch früh erstarrt in der  
Nähe unserer Stadt aufgefunden. Müller hatte bei  
dem Schneewetter seinen Schlitten in der Oberförsterei  
Mittelhöhe eingestellt und war mit seinem angeblich  
blinden Hunde trotz Abtragens weitergegangen. Kurz  
vor der Stadt am Bahübergang lehnte er sich, um  
zu verschauen, an einen Baum und schlief dort,  
von Müdigkeit übermannt, ein. Der Hund harrete  
geduldig bei ihm aus, als es ihm aber zu lang  
währte, versuchte er seinen Herrn durch Herren an  
den Kleidern zu wecken. Als das nichts half, lief  
er zur Stadt und machte sich durch lautes Heulen  
bemerkbar, dann rannte er wieder zu dem Schlitter  
zurück und suchte ihn auf's Neue zu wecken. Nach  
vergeblichem Mühen ist der Hund dann querselbsten  
gelaufen, bis er schließlich von einem Hausbesitzer  
in Wolfshain aufgegriffen worden. Der Bote Müller  
wurde vom Schnee völlig zugeweiht, jedoch die Beute  
am Morgen, nach 8 Stunden, nur durch Zufall den  
Reisgefahrenen, anscheinend toten Mann auffanden.  
Den Bemühungen des Arztes ist es gelungen, das  
Schlimmste abzuwenden; Müller soll einige Stüb-  
chen erfrischt haben.

# Deutsches Reich.

§ Berlin, 1. Febr. Nach einer Meldung aus Kiel brachte bei der Tafel, an welcher Graf Kurawiew teil nahm, der Kaiser einen Trinkspruch auf den Czaren aus. Die Abreise Kurawiew nach Berlin erfolgte um 2 1/4 Uhr.

§ Gedächtnisblatt für die „Itis“-Hinterbliebenen. Den Hinterbliebenen der mit dem „Itis“ untergegangenen Mannschaft ist von der Admiralität ein Gedächtnisblatt zugegangen, das nach einem Entwurf des Kaisers in Buntdruck ausgeführt ist. Die kräftvolle Gestalt der Germania läßt einen Vorbeerkranz und einen Trauerkranz über das den Heimatswimpel führende Schiff schweben, das soeben den Leuchtturm passiert und in den Hafen einfährt. Am oberen Rande des Blattes leuchtet in goldenen Strahlen ein Kreuz, unten ist in Medaillonform ein Bild des Kreuzfahrers angebracht. In der rechten Ecke hat auf schwarzem Grunde in goldenen Buchstaben, die sich wirkungsvoll abheben, der Spruch Platz gefunden, den der Kaiser selbst ausgewählt hat: Joh. 15, 13: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Auf dem Gedächtnisblatt steht der Name des Verstorbenen und darunter die Worte: „Er starb für Kaiser und Reich, Ehre seinem Andenken.“

§ Aus dem Harz. Seit mehreren Tagen schneit es — mit wenigen Unterbrechungen — Tag und Nacht. Im Oberharz liegt der Schnee bereits über 2 Meter hoch, während er im Unterharz bis einen Meter Höhe gefallen ist. Infolge der kolossalen Schneemengen stockt der Verkehr allenthalben; teilweise sind die Schulen (auf den Dörfern) geschlossen, da die Kleinen nicht das Schulgebäude erreichen können. Die Hauptstraßen werden mühsam mittels des Schneepfluges frei gehalten; unter Vorspann von 6-8 Pferden bringt er langsam vor. Die Schlittenposten im Harz verkehren nur unregelmäßig; viele Orte sind deshalb von der Außenwelt völlig abgeschnitten, wenn nicht der Telegraph noch dürftige Nachrichten vermitteln könnte. — Ganz besonders erschwert ist der Eisenbahnverkehr; Thal-Einschnitte usw. sind — wenn heute freigelegt — in einer Nacht wieder vollgeweht; Hügel sind vielfach mitten auf der Strecke sitzen geblieben und eingeschneit, so daß Passagiere und Güter unter Lebensgefahr auf Schlitten weiterbefördert werden mußten. Die Station Halberstadt berichtete z. B.: Die Frühzüge aus Magdeburg, Zerzheim und Wienenburg trafen zwei Stunden später ein; der Nachen-Berliner Morgen-Schnellzug war bis Mittag überhaupt nicht eingetroffen, die Strecke Halbesheim-Goslar ist völlig gesperrt, alle Hügel von dieser Richtung sind vorzügen von Goslar aus. — Von Wernigerode nach Freyberg verkehrt Schlittenpost. — Die Arbeiten an der Harzquerbahn Wernigerode-Nordhausen sind eingestellt. Viele Hundert Arbeiter sind brotlos. — Auf dem Brocken toben fürchterliche Schneestürme bei — 14 Grad Reaumur Höhe. Bis über 4 Meter hohe Schnee-Schneen versperren Weg und Steg. — Der Wildbestand in den Harzforsten leidet furchtbar, da die Futterstellen vielfach unerreikbaar sind. Auch der Schneeebruch richtet im Hochwalde großen Schaden an.

§ Hamburg, 1. Febr. Von den heute sich zur Arbeit Meldenden konnten 280 Mann keine Beschäftigung erhalten. In den heutigen Versammlungen, zu denen Berichterstatter keinen Zutritt hatten, wurde mitgeteilt, daß nur eine geringe Anzahl streikender Schauerleute zur Arbeit zurückgekehrt sind. Es ist noch unbekannt, wie viel Unterstützungsgelder für morgen vorhanden sind; wahrscheinlich wird die-

selbe Summe wie vorige Woche, also 7 resp. 8 M. und 1 M. für jedes Kind zur Verteilung gelangen.

§ Die älteste Frau der Provinz Posen und wohl auch des Deutschen Reiches ist die Witwe Karasinska in dem unmittelbar bei Posen gelegenen Dorfe Wilba. Frau Karasinska ist dieser Tage in ihr 108. Lebensjahr eingetreten. Sie wurde im Jahre 1790 geboren und entstammt einer auffallend langlebigen Familie. Ihr Großvater starb mit 116 Jahren, ihre beiden Schwestern mit 113 und 105 Jahren. Frau Karasinska, die an einen Schmied verheiratet war, dem sie zehn Kinder schenkte, lebt in sehr armliehen Verhältnissen. Sie ist aber noch leidlich rüstig und liegt viel zu Bett. Im Sommer geht die Greisin im Hofe umher und verrichtet auch leichte häusliche Arbeiten. Bei Witterungswechsel verliert die alte Frau regelmäßig das Gehör und die Sehraft auf einige Tage.

## Ausland.

\*\* Bordeaux, 1. Febr. Ein heftiger Sturm hat gestern in ganz Südfrankreich ungeheuren Schaden angerichtet; sämtliche Verkehrslinien sind unterbrochen, unzählige Dächer abgedeckt, Bäume entwurzelt und Schornsteine umgeworfen. Die Straßen sind mit Trümmern vollständig bedeckt.

\*\* Wien, 1. Febr. Die „Pol. Korresp.“ meldet aus Petersburg: Der Besuchsbesuch des Kaisers Franz Joseph bei dem Czaren erfolgt im April d. J. Der österreichische Kaiser wird vom Grafen Soluchowski begleitet werden.

\*\* Stanislaw (Galizien), 1. Febr. Infolge Bruchs der Bremsstange entgleiste auf der Station Jamaica ein Personenzug, wobei die Maschine und sechs Waggons arg beschädigt, sowie der Lokomotivführer und mehrere Personen verletzt wurden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

\*\* Athen, 30. Jan. In der von einem Militärfürsten umgebenen Universität befinden sich etwa 800 Studenten, die sich weigerten, das Gebäude zu verlassen. Die außerhalb der Universität befindlichen Studenten bereiten eine Kundgebung vor. Bei einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden 3 Personen verwundet. Der Polizeipräsident wurde von einer Kugel getroffen, deren Kraft indessen durch die Taschenuhr abgeschwächt wurde. Ein vorübergehender Schüler wurde getötet. Die Polizei hat die Wasserleitung abgesperrt, um die Studenten zum Verlassen der Universität zu zwingen.

\*\* Athen, 1. Febr. Gestern gerieten die Türken von Heraklion in große Aufregung wegen des Gerüchtes einer angeblichen Niedermetzelung von Muhammedanern bei Embaros als Folge der jüngsten muhamedanischen Ausschreitungen. Zum Schutz der Christen von Heraklion haben die Christen der umliegenden Provinzen zu den Waffen gegriffen und strategische Stellungen um die Stadt eingenommen, um ein weiteres Eindringen der Muhammedaner zu verhindern. Da nun ein erster Zusammenstoß befürchtet wird, haben die Konsuln in Candia beschlossen, einen Konfak, begleitet vom Rateskarij und Vertretern der Stadtnotabeln, in das Lager der Christen zu entsenden, um diese zur Ruhe zu ermahnen. Gestern sind im Piräus gegen 100 Montenegriner mit eigenen Offizieren angekommen, die zur Gendarmerie für Akreta bestimmt sind.

\*\* Kopenhagen, 1. Febr. Der Sund ist mit Eis gefüllt; die Schifffahrt ist zwar gehemmt, jedoch nicht aufgehoben. Der große Belt ist ebenfalls mit Eis gefüllt. Die Segelschifffahrt ist un-

möglich, die Dampfschifffahrt aber noch nicht behindert.

\*\* London, 1. Febr. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Braß von gestern gemeldet: Eine Depesche aus Gabon (?) berichtet, daß die Flotille und das Expeditionskorps der Royal-Niger-Company die Hauptstadt des südlichen Landes der Fula, Labi, genommen haben. Die Stadt wurde zerstört; zwölfhundert Sklaven wurden befreit. Die Nacht der Fula südlich vom Niger ist vollständig vernichtet. Die Expedition marschiert jetzt nach Wida und dem Lande nördlich am Niger.

\*\* London, 1. Febr. „Daily Mail“ erhält aus Petersburg die Nachricht, Professor Pawlow sei auferstanden, die Operationen am Kopfe des Czaren vorzunehmen. Es handle sich angeblich um ein Ohrenleiden, das von der Verwundung in Japan zurückgeblieben sei. Die Beseitigung des Auswuchses sei notwendig, da, falls er sich nach innen ausdehnen sollte, ein Druck auf das Gehirn verursacht werden könnte.

\*\* New York, 30. Jan. Ein amerikanischer Korrespondent schreibt: Bis vor einigen Tagen ist die Kälte in den Vereinigten Staaten nicht groß gewesen. Jetzt ist der Niagara-Fall zugefroren. Und das ist gewiß ein Zeichen, daß König Frost im Lande regiert. Die Eisbrücke glüht einzig im Sonnenschein. Hinüberzugehen mag freilich noch Keiner. Den Versuch wird jedenfalls mehr als Einer machen, wenn das Frostwetter noch einige Tage anhält. In New York ist es in diesem Winter nicht besonders kalt geworden. In Philadelphia hat weit größere Kälte geherrscht. Dort sind mehrere Personen auf den Straßen erfroren. In Chicago weht der Sturm schneidend vom Michigan-See über die Stadt. Dort ist es infolge dessen so kalt, als ob der Wärmemesser auf 45 Grad unter Null Fahrenheit stände. Die Armen leiden furchtbar. In Wisconsin, Minnesota und den anderen nordwestlichen Staaten verzeichnet das Thermometer durchschnittlich 15-20 Grad unter Null. In Nebraska sind ganze Schaafherden erfroren. Selbst in Texas ist viel Vieh durch den Frost umgekommen. Im nördlichen Teile des Staates New York hatte man gestern 21 Grad unter Null. Dieselbe Temperatur herrschte in Vermont, Maine und Süd-Canada.

\*\* New York, 1. Febr. Einer Depesche des „New-York Herald“ aus Havana zufolge brachten die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio am vorigen Freitag einen Eisenbahnzug mittels Dynamit zum Entgleiten, wobei der Lokomotivführer und 13 Soldaten ums Leben kamen. Nach derselben Depesche sollen Mayaj Rodriguez, welcher die Aufständigen in der Provinz Pinar del Rio befehligt, und Rivera, der den Oberbefehl in der Provinz Havana führt, die Trocha überschritten haben.

## Goldförmner.

Die Erfahrungen leuchten dem Menschen wie die Sterne erst am Abend. Jean Paul.

Schaffe frohe Jugend euren Kindern,  
Des Lebens Heimlichkeit zu mindern!  
Wer Jung schon viel erfahren Gutes,  
Trägt auch das Schlimme leichtern Mutes:  
Er weiß, es giebt ein Glück auf Erden,  
Und was einst war, kann wieder werden;  
Erinnerung an Schönes nährt  
Die Hoffnung, die den Schmerz verklärt.

## Bettie's Mann.

Roman von E. Ring.

(111)

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Mir bleibt leider keine Wahl; vielleicht kommt sie nicht.“

„Ja, sie wird kommen, denn sie freut sich herzlich, ihrem langweiligen Leben daheim eine Weile zu entgehen und hier nach Herzenslust reiten zu können. Wir müssen ihr zu Ehren ein paar Gesellschaften geben.“

„Ja, wir wollen einen Ball veranstalten, und ich werde der intriguanten Gouvernante einen nicht mißzuverstehenden Wink geben, daß ihre Gegenwart dabei überflüssig ist.“

Beim Mittagessen ging es an diesem Tage lebhafter zu, als je bei einer Mahlzeit, nachdem die Mutter des Hausherrn durch ihren verstaubten Fuß verhiindert worden, an demselben Teil zu nehmen. In Sholto's Erstaunen war seine Schwägerin munter und gesprächig, aber auch er war gut aufgelegt und unterhielt sie bereitwillig in ihrem Bemühen, unterhaltend zu sein. Bettie hörte ihnen zu und beteiligte sich hin und wieder an dem Gespräch, in das Sholto sie hineinzuziehen suchte.

Im Bibliothekszimmer setzte sie sich auf ihren gewohnten Platz und zog das Strickzeug hervor, welches allmählich, anstatt eine Qual zu sein, anfangs ihr Freude zu machen.

„Wollen Sie mir, bitte, das Abnehmen zeigen?“ bat sie schüchtern die alte Dame, die von ihrer eigenen Arbeit auf sah und einen raschen Blick auf

den unsauberen halben Strumpf, den Bettie ihr hinhielt, warf.

„Sie sollten ihn nur ins Feuer stecken,“ antwortete sie schroff, „tragen kann ihn doch Niemand.“ Bettie trat den Thränen in die Augen. Womit hatte sie solche ungezogene Antwort verdient.

„Kommen Sie her, ich will es Ihnen zeigen,“ legte Bella sich gelassen ins Mittel.

Schweigend erhob sich die Angeredete, um der Aufforderung Folge zu leisten.

„Vielen Dank,“ sagte sie, sich neben Bella niederlegend.

„Sie sind noch nie mit mir am Grabe meines Mannes gewesen; Sie wollten einmal mit mir gehen. Wollen Sie das morgen Nachmittag thun?“

Bettie zögerte mit der Antwort. War nicht heute Nachmittag von einem anderen Spaziergange, der morgen unternommen werden sollte, die Rede gewesen? Sollte sie darauf verzichten müssen, um die junge Witwe an das Grab ihres Mannes zu begleiten?

„Geben Sie irgend eine Verabredung?“ sagte Frau Peter Jane und blickte Bettie mit ihren schönen Augen verwundert an, als sie nicht gleich antwortete.

„Ich habe Peter halb und halb versprochen, mit ihm spazieren zu gehen.“

Eine gewisse Befangenheit hielt Bettie davon ab, zu erwähnen, daß Herr Jane um die Erlaubnis gebeten, sich ihnen anschließen zu dürfen.

„Peter kann mit uns gehen,“ entschied die Mutter des Rauben, und Bettie fühlte, daß damit jeder weitere Einwand abgeschnitten sei. „Das ist also abgemacht; morgen um drei Uhr. Wissen Sie,

daß Graf Chanford morgen auf einige Tage zu Besuch erwartet wird?“

„Ja, Herr Jane erzählte es mir.“

„Es ist wohl ein sehr guter Freund von Ihnen?“

„Das kann ich nicht gerade sagen.“

„Armes Ding! Ich hoffe, sie würde ihn gern haben!“ dachte Bella. „Es hätte ihr und uns viel Leid und Mühe erspart; — von der Seite scheint aber leider nichts zu erhoffen,“ und sie lehnte sich mit einem Stirnrunzeln, das man bei ihr gar nicht konnte, in die Polster zurück.

Bella Jane's Gehirn konnte nur einen Gedanken zur Zeit fassen; augenblicklich war es der, daß Peter Leigh Place erben müsse. Sie hatte Bettie nach ihrer Art gern, und es that ihr leid, dem jungen Mädchen Unannehmlichkeiten zu verursachen, aber wenn Bettie sich zwischen ihren Sohn und Leigh Place drängte, so mußte eben Bettie geopfert werden. Sie blickte mitteilidig zu ihr hinüber. Wie trau sie die Stirn bei den Schwierigkeiten des Strickens zog! Da wurde der Thee gebracht und sie durfte erwarten, mit Sholto's Tasse hinuntergeschickt zu werden. Arme Bettie! Bella seufzte, als sie der glücklichen Tage, in denen ihr Gatte noch bei ihr weilte, gedachte.

„Thomas, bringen Sie dem gnädigen Herrn seinen Thee,“ ertönte die Stimme ihrer Schwiegermutter.

Bettie war zu stolz, um bei dem Befehl zusammenzucken oder aufzublicken, aber Bella sah, daß sie drei Raschen fallen ließ.

Nachdem der Thee getrunken, versanken die drei Damen wieder in Schweigen. Bettie hatte sich

Die Rum  
(Dine  
40  
30  
15  
50  
30  
071  
— 1753  
(500) 41  
943 (25  
317 301  
293 (30  
974 414  
814 (20  
148 643  
570  
885 133  
170 45  
460 345  
(200) 8  
325 230  
878 222  
(200) 3  
230 764  
(200) 2  
860 (30  
(200) 6  
10  
(250) 2  
411 27  
973 14  
663 (20  
498 92  
809 19  
703 45  
744 46  
193 39  
270 82  
945 83  
117 64  
15  
(250) 9  
(300) 6  
675 (2  
295 (5  
569 (2  
17892  
330 64  
18678  
201 (3  
405 (2  
886 (2  
(250) 7  
20  
(200) 1  
103 89  
— 210  
887 11  
328 33  
258 87  
997 53  
(200) 1  
373 91  
534 57  
645 90  
(200) 1  
333 70  
380 98  
908 87  
darauf  
er wol  
ihrer e  
gleich  
ihr Ra  
gestern  
Photos  
sucht.  
thun f  
nicht u  
ben la  
wolte  
trat d  
sich ei  
Luft  
den W  
zu En  
Sholt  
rechtf  
angufe  
zu spie  
dazu.  
Früher  
Sholt  
kriech  
Junge

2. Klasse 131. 2. G. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 162 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.) Ziehung am 1. Februar 1897.

40000 Mk. auf Nr. 28598. 30000 Mk. auf Nr. 45523. 15000 Mk. auf Nr. 39413. 5000 Mk. auf Nr. 26008 91138 93590. 3000 Mk. auf Nr. 9860 18201 28758.

0711 812 112 689 569 152 108 385 772 277 — 1753 433 211 660 575 824 543 405 903 560 (500) 451 161 (300) 978 614 (300) 778 12 516 943 (250). — 2394 91 (250) 728 988 80 193 317 301 (250) 533 376. — 3993 502 174 (200) 293 (300) 199 (500) 797 346 223 147 933 652 974 414 599 573 (500) 413 142. — 4481 (200) 814 (200) 885 (250) 421 (250) 131 926 (300) 148 643 256 (200) 149 406 512 710 895 927.

5703 (200) 354 905 842 766 297 226 (200) 885 133 507 952 797 912 717 (250) 132 343 13 170 45 397 955 284 742 (200). — 6300 306 460 349 484 (200) 447 (300) 549 (200) 591 992 (200) 852 392 (200) 787. — 7019 15 95 640 506 325 230 284 310 888 (250) 614 753 243 763 878 295. — 8551 (200) 947 67 206 393 996 741 (200) 342 (500) 141 774 (1000) 308 (200) 860 230 766 751 140 995 61 (250). — 9090 349 (200) 283 621 333 705 379 524 211 383 380 860 (3000) 861 (300) 432 814 126 382 603 325 (200) 668 580 645 131.

10680 736 132 793 720 589 (250) 726 722 (250) 277 (200) 91 507 655 840 260 515 577 411 270 573 123. — 11502 2 450 121 (300) 276 973 142 984 645 181 999 (250) 937 (500) 81 663 (200) 827 612 899 (200) 52 314 542 137 498 922 851 (250) 695. — 12561 805 36 714 809 198 822 102 742 651 589 16 699 142 830 703 457 197 (200) 538 108 20 18 (250) 65 (200) 744 469 360 (500) 550 387 (300). — 13494 447 193 397 649 (200) 407 469 224 846 (200) 515 270 828 778 910 12 646 591 717 288. — 14722 945 833 734 403 (200) 890 (200) 8 180 997 422 117 646 (250) 22 287 626 304.

15333 687 177 409 (200) 637 (200) 325 (250) 913 474 761 74 (300) 576 865 650 91 916 (300) 607 697 268 (200) 994 279. — 16411 176 675 (250) 648 773 381 (1000) 916 173 276 123 295 (500) 772 (200) 419 670 711 994 121 433 569 (250) 332 134 764 640 350 779 (250). — 17892 824 787 39 410 (200) 345 37 628 147 73 330 64 811 101 885 443 982 (200) 667 121. — 18678 610 198 78 598 86 (200) 960 66 (200) 201 (3000) 449 828 952 639 864 290 346 541 405 (200) 370 (200) 620 372 (250). — 19471 398 886 (200) 852 201 950 (250) 404 377 962 414 (250) 244 624 704 (250) 798 874.

20479 874 447 56 877 (200) 404 (250) 399 (200) 894 (200) 778 283 82 841 767 571 (500) 103 892 (500) 21 (200) 361 868 739 200 (200). — 21091 (200) 438 (200) 945 161 163 (250) 224 887 110 331 565 (300) 968 780 (200) 149 509 328 32 96 315 (200) 503. — 22234 238 449 (200) 258 875 (200) 209 439 (200) 867 914 852 746 997 531 92 (300) 3 731 (300) 933 (300) 289 577 (200) 321 316 161 (200) 108 961 12 (200) 554 373 917. — 23395 (200) 326 (500) 517 (300) 534 571 981 650 212 789 (250) 839 909 (300) 645 901 965 480 198 453 398 375 124 875 447 (200) 197 318 (200). — 24528 972 138 (200) 333 704 858 813 237 (300) 232 317 915 (250) 380 981 773 11 951 552 339 590 582 384 19 908 871 597.

darauf gekreuzt, Sholto seine Tasse zu bringen. Ob er wohl überrascht sein würde, den Bedienten statt ihrer erscheinen zu sehen? Oder würde das ihm gleichgültig sein? Er schenke allerdings jeden Abend ihr Kommen gern gesehen zu haben und hatte sie gestern unter dem nichtigen Vorwande, ihr seine Photographien zeigen zu wollen, zurückzuhalten gesucht. Sie war nicht geblieben, was ihn leid zu thun schien. Ach, nun würde sie ihn heute Abend nicht wiedersehen, und es war hier oben zum Sterben langweilig, da die alte Dame nicht sprechen wollte und die junge fast immer schlief! Aber wer trat dort ins Zimmer und sah aus, als schäme er sich ein klein wenig?

„Ich komme, um zu fragen, Mutter, ob Du Lust zu einem Rubber Whist hättest? Ich bin mit den Büchern, die Rudie uns vorige Woche schickte, zu Ende und habe nichts mehr zu lesen,“ sagte Sholto, als suche er sein ungeahntes Erscheinen zu rechtfertigen.

„Es ist viel zu spät, noch eine Partie Whist anzufangen.“

„Es ist erst neun Uhr, Mutter.“

„Ich bin wirklich zu müde, um jetzt noch Karte zu spielen. Hast Du dies Buch schon gelesen, Sholto?“

„Nein, aber heute Abend habe ich keine Lust dazu. Bella möchtest Du nicht eine Partie machen? Fräulein Lytle, wollen Sie nicht spielen?“

„Ich würde auf meinem Stuhl einschlafen, Sholto!“ versetzte seine Schwägerin gähmend. „Bertriede Dich wieder in Deine Höhle, mein guter Junge und laß uns in Frieden.“

25735 (500) 977 978 863 277 852 (200) 341 927 106 95 (250) 998 184 780 (250) 971 844 319 (250) 189. — 26459 684 (250) 578 758 (200) 127 228 436 577 815 (250) 115 (250) 376 391 (500) 8 (5000) 522 803 426 133 (250) 388 739 964 904 402 93 962 (250). — 27025 410 909 943 55 847 988 607 311 3 376 882 35 365 832 597 (200) 834 (1000) 460 189 (300) 317 253 (250) 817. — 28956 674 79 540 883 765 18 171 31 758 (3000) 26 757 768 319 787 154 60 272 589 596 (4000) 966 854 495 653 (200) 905 (200) 595 843. — 29345 644 567 809 458 684 826 758 86 59 847 835 (200) 831 (200) 164 881 654 (250) 250 317. — 30391 815 293 (200) 838 (250) 941 (200) 178 667 242 588 670 827 201 93 (250) 918 (200) 77 340 594 312 726 825 967 801 (1000) 91 70 262 90 896 747. — 31429 969 7 727 368 706 438 535 667 (250) 751 325 622 124 131 (300) 184. — 32812 978 (250) 245 675 264 181 842 794 957 754 (500) 31 844 713 862 344 864. — 33991 671 (200) 727 (200) 392 587 194 911 132 35 (250) 95 446 (250) 692 399 (200) 144 (200) 883 805 960 418 316 724 474 265. — 34369 764 49 107 517 82 (200) 897 298 161 554 576 176 571 348 352 591 669 728 300 (250) 269 (300) 221 951 190 14 40.

35291 (200) 383 (300) 881 (300) 379 (250) 438 743 922 890 (200) 866 958 143 355 520 146 468 189 597 103 348. — 36549 388 (250) 498 236 860 (200) 685 997 (500) 200 164 688 (500) 645 691 (200) 125 (200) 256 (200) 747 84 61 289 568. — 37454 5 (300) 94 878 631 449 (200) 885 857 177 220 328 725 418 790 77 282. — 38948 455 894 951 (250) 390 591 (500) 224 549 493 731 939 175 (200) 185 803. — 39755 346 517 944 947 (200) 792 518 (250) 35 213 782 715 76 (250) 648 173 974 361 243 (300) 7 362 (200) 850 494 (200) 625 274 (250) 413 (15000).

40243 (250) 546 101 161 784 958 414 (200) 956 400 (500) 404 942 689 204 657 178 14 (250) 8 (200) 191 284 444 951. — 41673 572 864 (200) 353 (200) 440 (200) 364 138 215 733 830 9 40 351 640 589 (500). — 42598 244 913 (500) 97 391 460 588 818 695 925 608 423 (300). — 43993 (200) 475 811 761 476 324 888 331 772 527 540 853 983 996 503 (200). — 44883 210 542 4 (250) 184 721 124 810 164 377.

45421 54 384 987 (200) 574 295 (200) 523 (30000) 542 427 252 143 992 (300) 268 (300) 509 527 550 (300) 360 756 485 324 325 38 (200). — 46206 216 796 582 913 845 631 697 211 946 (500) 261 61 (250) 770 886 836 936 (250) 68 383 (300) 475 579 (200) 422 (300) 799 863. — 47818 494 (250) 589 823 (500) 198 34 (250) 438 (250) 191 (200) 535 596 779 299 994 (200) 918 (200) 643 311 585 317 655 239 160 482 656 963 758. — 48763 732 628 385 645 909 592 (250) 893 537 456 (200) 615 667 290 1 162 221 626 94. — 49514 318 351 96 926 553 (300) 308 484 480 52 903 629 874 971 864 185 191 570 950 617 385 92.

50004 (200) 593 (250) 83 357 9 372 835 459 (200) 702 356 972 901 355 509 280 291 991 780 800 478 290 519 406 (200) 706 (1000) 808 297. — 51230 866 316 32 94 710 941 186 216 695 682 965 305 220 859 121 (250) 957 402 (250) 972 572 997 269 (250). — 52165 249 (250) 976 625 871 (300) 215 80 541 623 255 (500) 227 948 814 486. — 53862 (250) 766 441 134 803 (200) 680 (200) 426 837 21 377 274 14 719 922 (200) 550 954 141 (250) 176. — 54545 673 (250) 150 (200) 329 469 532 (1000) 746 (300) 856 (200) 48 195 85 374 384 974 167 (300) 544

(250) 678 549 651 (1000) 406 84 585 805 998 165 902 400 (200) 806 (200) 948 843 888. — 55238 865 707 265 519 927 580 250 (200) 907 587 356 (250) 739 144 91 62 167 900 727 (250) 682 545 (200) 984 70 624 192 188 204 — 58989 84 660 721 707 646 858 121 431 (200) 873 462 329 672 (500) 101 138 73 494 928 577 (1000) 812 145. — 57380 629 180 22 572 (200) 278 55 902 212 (250) 934 (250) 838 449 518 124 231 814 91 564 868 (200) 584 823. — 58821 135 591 141 553 556 (250) 4 (300) 866 (1000) 980 579 104 675 711 24 499 42 214 56 861 9 67 816 (1000) 434. — 59311 (200) 24 919 986 756 208 (300) 103 90 249 946 730 188 417 314 305 133 14 455 (200) 477 348 873 749 924 501 757 964.

60619 566 661 53 254 759 931 563 659 324 904 618 551. — 61418 469 849 811 (250) 614 953 755 705 (500) 738 700 803 283 104 23 821 258 88 252. — 62268 (250) 657 (250) 707 (200) 435 (250) 684 416 582 564 401 73 655 430 984 29 (200) 876 820 (200) 233 720 552. — 63912 3 810 644 (200) 516 (250) 673 289 321 (200) 612 (300) 256 623 99 14 722 122. — 64405 (200) 236 (250) 546 519 178 328 876 (500) 455 838 256 172.

65040 59 259 419 689 67 (200) 228 947 247 (250) 865 (300) 309 587 457 734 (200). — 66001 38 678 7 204 (200) 414 753 (300) 891 443 556 225 569 53 234 729 343 361 463. — 67149 (250) 449 136 631 271 904 803 450 793 (200) 144 (250) 483 482 (300) 231 (250) 853 (200) 981 (200) 956 916 948 839. — 68300 426 449 797 374 305 312 686 921 345 (300) 605 212 (250) 579 811 235 547 806 478 704 367 364 830 836. — 69739 617 452 (250) 680 980 375 924 646 219 968 (250) 730 (1000) 670 753 610 171 931.

70462 694 (250) 824 483 357 (200) 295 (200) 860 790 861 28 (200) 586 (200) 747 248 869 (200) 507 293 786 658 958 346. — 71085 78 733 416 850 (250) 496 494 7 816 (250) 449 149 987 857 524 254 818 331 (300) 279 363 208 450 978 699 355. — 72203 662 (500) 730 31 74 970 773 (250) 621 105 903 823 456 508 542 660 665 648 974 32 21 901 247. — 73944 300 225 177 308 976 471 995 (250) 846 363 949 883 738 121 183 775 763 544 577 193. — 74331 20 371 97 658 149 153 642 432 229 318 512 187.

75153 329 244 (200) 52 180 943 100 675 312 (250) 752 325 (200) 541 (500) 93 587. — 76410 263 (1000) 18 513 108 628 655 648 86 219 305 147 (200) 201 617 538 130 (200) 390 563. — 77394 500 198 430 895 619 750 300 893 308 978 410 404 (300) 387 374 408 324 923 993 906 378 375 (200) 129 (200) 42 262 775 784 690. — 78749 964 317 999 (1000) 888 (250) 329 665 760 870 (200) 298 741 542 268 (250) 590 188 106 986 269 887 288 859 501 273 120 139 464 (200) 664. — 79893 (300) 763 302 (300) 635 789 307 441 390 14 305 884 245 274 395 922 (200) 111 603 (250) 72.

80687 377 679 (300) 394 182 165 43 314 949 147 (1000) 134 (200) 580 (500) 842 249 (300) 96 519 843 800 (250) 897 824 406 216 944 462 (300) 847. — 81346 415 142 (250) 745 (200) 797 60 257 662 502 700 437 (1000) 167 939 336 665 683 (250) 524 993 11 85 183 122 413 632. — 82023 310 692 (500) 588 523 517 778 337 475 204 295 382 173 613 201. — 83411 843 693 421 50 (250) 219 713 502 682 (200) 581 970 267 231 886 893 663 649 34 104 27 473 719 (200) 791 (200) 906. — 84268 388 106 527 273 938 (250) 314 20 942 433 (200) 913 680

Aber Sholto hatte nicht die Absicht, in sein Zimmer, das ihm plötzlich öde vorkam, zurückzugehen. „Spielen Sie Schach, mein Fräulein?“ fragte er, zur Verstärkung der beiden Verschworenen.

„Ja, aber nicht gut.“ „Auch ich nicht; Sie werden mir also gewachsen sein, wenn Sie eine Partie mit mir machen möchten, Fräulein Lytle.“

Seine Mutter war indessen entschlossen, es dazu nicht kommen zu lassen. Besser eine Partie Whist zu Bieren, als eine Schachpartie der Beiden, die sie von einander fernhalten wollte.

„Ich hätte doch wohl Lust zu einem Rubber, Sholto, wenn Bella mit ausheilen will,“ sagte sie. „Wenn Ihr mich wirklich braucht, so will ich spielen“, erwiderte ihre Schwiegertochter mit unterdrücktem Gähnen.

„Sie spielen mit uns, nicht wahr, Fräulein Lytle?“ sagte Sholto. „Unsere Schachpartie müssen wir an einem anderen Abende nachholen. Ich will klingen und den Spieltisch bringen lassen.“

Sholto setzte sich zum Aerger seiner Mutter neben Bettie und deutete neckend auf das unansehnliche Strickzeug in ihrer Hand. „Darf ich fragen, was das werden soll?“ erstandigte er sich.

„Ein Strumpf“, erwiderte Bettie erröthend, angstvoll hoffend, daß er nicht fragen würde, wer ihn haben solle.

„Ich wußte nicht, daß Damen graumelierte Strümpfe tragen.“ „Er ist nicht für eine Dame“, versetzte das junge Mädchen scherzhaft.

„Er war für Dich bestimmt, Sholto“, fiel Frau

Fane ein. Ihr Sohn that zu vertraulich mit der intriguanten Person; er hatte wahrhaftig den Arm auf die Lehne ihres Stuhles gelegt.

„Aber Fräulein Lytle hat ihn ganz und gar verborgen — er taugt jaht nur noch fürs Feuer.“ „Ich hoffe, Sie werden ihn für mich fertig stricken, Fräulein Lytle, und ihn nicht verbrennen, wie meine Mutter vorschlägt“, meinte der junge Mann lachend.

Auf Bettie's Wangen brannte dunkle Blut. „Ich hatte gar keine Lust zum Stricken“, sagte sie mit trotziger Herausforderung, „aber Frau Fane wünschte so dringend, daß ich es lernen sollte.“

„Ja, Sholto; ich ließ sie einen Strumpf für Dich anfangen — ich stricke hier den zweiten dazu; aber ich finde, Fräulein Lytle kommt nicht sehr gut damit zu Stande und wie ich eben schon sagte — das einzig Richtige wäre, falls Sie ihn durchaus nicht fertig stricken wollen“ — sie legte einen besonders höhnischen Nachdruck auf das Wort wollen — „ihn zu verbrennen.“

„Das will ich auch thun!“ rief Bettie mit gerötheten Wangen und blitzenden Augen. „Da!“ — und Bolle, Stricknadel und Strumpf flogen mitten auf die lodernen Holzheerde.

Die Flammen hatten das Strickzeug indessen kaum anfengen können, als Sholto es aus der Blut zog.

„Sehen Sie, mein Fräulein, ich werde mir dies zum Andenken aufbewahren. Ich habe es dem Feuer entziffen und in Zukunft gehört es mir.“ sagte er.

Bettie stand mit gefenktem Kopfe da und war ein wenig beschämt über ihren Ropfeausbruch.

(Fortsetzung folgt.)

306 747 123 633 (200) 367 (250) 688 707 453  
 356 55 543 473 884 316 240 897.  
 85040 369 (200) 866 112 247 167 544 452  
 858 873 407 134 349 564 127 (200) 591 29 199  
 531 665 506 808 844 992 90 (200) 993 549. —  
 86769 390 393 702 660 894 699 688 199 915  
 259 (300) 74 397 381 (200) 294 946 (200) 383  
 123 283 (300) 547 668. — 87205 947 127 913  
 351 411 465 (250) 867 424 568 (200) 308 (300)  
 116 346 887 404 (250) 388 914 919 635 37 602  
 781 932 (250) 238 (300). — 88377 (200) 153  
 320 319 (200) 200 512 (250) 967 (200) 420 (500)  
 819 887 150 43 684 522 593 530 551. — 89761  
 793 (500) 250 315 573 119 926 485 (200) 349  
 139 886 549 898 (200) 177 633.  
 90821 (300) 79 924 (250) 485 264 329 21  
 (200) 357 848 540 327 147 (300) 474 583 (250)  
 667 (300) 680 (200) 482 312 (250). — 91608  
 (300) 139 (200) 226 (200) 652 938 114 772 58  
 (500) 810 (200) 577 706 888 473 580 227 480

484 (250) 310 138 (5000) 837 454. — 92068  
 382 193 (250) 903 352 7 92 839 (200) 318 989  
 776 227 (200) 571 605 (500) 737 167 801 695  
 684 836. — 93336 590 (5000) 912 13 970 262  
 514 (250) 770 284 633 (200) 79 475 (200) 100  
 534 890 753 154 94 835 402 (200) 831 958. —  
 94951 107 199 193 20 853 592 (250) 151 211  
 45 (200) 60 206 (300) 425 255 649 773 576 750  
 398 938.  
 95426 304 998 295 243 754 603 (200) 991  
 (500) 610 455 351 996 953 887 87 174 (500)  
 459 59 633 82 730 (200) 873 865 52. — 96716  
 606 739 (300) 324 123 90 853 154 155 912 (250)  
 322 105 (250) 256 967 59 695 771 358 718 667  
 916 897 54 950. — 97051 318 (250) 519 754  
 357 94 291 549 142 204 263 470 26 (200) 347  
 (200) 453. — 98178 538 (250) 489 309 200 47  
 580 751 471 569 79 849 785 924 616 (200) 506  
 630 492 (200) 151 (200). — 99189 133 579 913  
 603 909 (200) 942 927 507 353 877 905 (200)

903 565 148 93 568 (300) 473 (200) 377 624  
 706 841.

**Familiennachrichten.**

Verlobt: Hrl. Emmy Rand in Großbothen mit Hrn.  
 Diakonus O. Krebs in Döbeln.  
 Gestorben: Herr Postdirektor a. D. Ernst Richard Kirsten  
 in Radeberg. — Herr Gemeindevorstand Gustav Moritz  
 Lorenz in Schönfeld b. E. — Frau Julie Baehler geb.  
 Opelt in Freiberg.

**Seiden-Damaste Mk. 1.35** bis 18.65 per  
 Meter — so  
 wie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von  
 60 Pf. bis Mk. 18.65 per Met. — glatt gestreift, karriert,  
 gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch.  
 Farben, Dessins etc.), **porta- und steinfrei** ins Haus. Muster  
 umgebend. Durchschnittl. Lager ca. 2 Millionen Meter.  
 Seiden-Fabriken **G. Henneberg** (k.k. Hof.), Zürich.

**Wettermäßliche Witterung für den 3. Febr.:**  
 (Aufgestellte Prognose n. v. Samprecht'schem Wettertelegraph.)  
 Wenig verändert.

**Neues Schützenhaus, Lichtenstein.**

Heute **Mittwoch**



**Grosser öffentlich. Volksmaskenball.**



Wer kommt

**Mittwoch abend?**

Schützenhaus Callberg.

Heute **Mittwoch**

**Großes Schweinschlachten,**

wozu ergebenst einladet

Otto Hauke.

Gasthaus zum Bergmannsgruß, Hohndorf.

Nächsten Sonntag, den 7. u. Montag, den 8. Febr.

**Bockbier-Ausschank,**

wozu ergebenst einladet

Ernst Schulze

**Billigste Bezugsquelle**

für:

Damen- und Kinderhauben, Kinder-Unteranzüge,  
 Normalhosen und -Hemden, Aermelwesten,  
 Unterröcke, Taschentücher, Corsetts,  
 reinl. Stragen, Manschetten, Chemisets, Gummi-  
 tragen, Schlipfe, Winterhandschuhe,  
 Ballhandschuhe, Kinder- und Damen-Strümpfe,  
 Herren-Socken usw.

Lichtenstein.

**Winkler.**

Jeder Versuch führt

dauernd großer Ersparnis.

**Gasglühlichtkrümpfe sofort zum Aufsehen,**

allerbestes Fabrikat, abgebrannt und versandfähig, für jeden Konsum-  
 menten sofort in Gebrauch zu nehmen, unübertroffene Leuchtstärke, Haltbarkeit  
 und gutes Einstrahlen garantiert, offeriert 72 Pfennige pro Stück,  
 à Duzend Mark 8,10 franco gegen Nachnahme.

Willi Bud, Berlin W. 35,

Berliner Gasglühlicht-Industrie.

NB. Für den en gros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht.

**Eine schöne Wohnung,**

bestehend aus mindestens 2 Wohn-  
 stuben, sehr erwünscht 3 Wohn-  
 stuben, Küche, Kammer nebst Zubehör,  
 wird vom 1. April d. J. ab zu mieten  
 gesucht. Offerten beim Stadtwachmeister  
 Köhnisch niederzulegen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher  
 Schwächer werden will, findet  
 gutes Unterkommen bei  
 Emil Müller, Schuhmachermeister,  
 Lichtenstein.

**Brennspiritus,**

hochgradig und insofern viel Hitze  
 entwickelnd, à Liter 32 Pf., empfiehlt  
 Julius Kähler, Lichtenstein.

**Beißer Briquetts**

sind die besten.

Ein Sohn rechtlicher Eltern,  
 welcher Lust hat,  
 die Bäckerei zu erlernen, findet gutes  
 Unterkommen bei Louis Werner,  
 Bäckmeister, Glauchau, Wilhelmsstr. 8.

Rebattion, Druck und Verlag von Carl Matthes in Lichtenstein (Markt 179)

Hofl. Radeburger  
**Sauerkraut**  
 in bekannter Güte empfiehlt  
 Julius Kähler, Lichtenstein.

**Frischer Schellfisch**  
 ist eingetroffen und empfiehlt  
 Louis Arends, Lichtenstein.

**Millionen**  
 trinken  
**Seelig's candirten**  
 Korn- u. Malz-Kaffee,  
 empfohlen  
 durch  
 Herrn  
 Doktor  
 Lahmann,  
 Weisser  
 Hirsch  
 bei Dresden.

Beste  
 a. billiger  
 Ersatz für  
 Rohkaffee  
 Rohmalz zum  
 Zusetzen zum  
 Kaffee

Wo nicht  
 wendet man  
 an d. Fabrik,  
 Niederlagen  
 welche  
 bekannt gibt.  
 Emil Seelig, A. G., Heilbronn a. N.

**Eine Niederstube**  
 ist zu vermieten bei  
 Witwe Groschopp, Hohndorf.

**Männerriege**  
 des Turnverein Lichtenstein.  
 Heute **Mittwoch** nach der Turnstunde  
**Verammlung**  
 im Restaurant „Seldbrücke“.

**Apollo.**  
 Nächsten Freitag abend 8 Uhr  
**Verammlung**  
 in der goldenen Sonne.  
 Der Vorstand.

**Rheumatismus**  
 und **Asthma.**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser  
 Krankheit so, daß ich oft wochenlang  
 das Bett nicht verlassen konnte. Ich  
 bin jetzt von diesem Uebel befreit und  
 sende meinen leidenden Mitmenschen auf  
 Verlangen gerne umsonst um postfrei  
 Broschüre über meine Heilung.  
 Klingenthal i. Sachl.  
 Ernst Hess.

**Ein jüngerer Bäderehilfe,**  
 welcher in der Brot-, Weiß- und Fein-  
 bäckerei selbständig arbeiten kann, sucht  
 Stellung. Offerten unter M. H. an  
 die Expedition des Tagebl. erbeten.

Beste und billigste Bezugsquelle für gewan-  
 nigt neue, doppelt gereinigte und gewaschen, oder  
 nöthige  
**Bettfedern.**  
 Wir verkaufen: vollst. neuen Rohk. (schd. Bettgröße  
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. i.  
 60 Pf., 80 Pf., 1 Kr., 1 Kr. 25 Pf., und 1 Kr.  
 40 Pf.; **Feine prima Gaidbannen** 1 Kr.  
 60 Pf.; **sch. 1 Kr. 80 Pf.**; **Polarfedern:**  
**halbw. 2 Kr., w. 2 Kr. 30 Pf., und 2 Kr.**  
 50 Pf.; **Zilberweisse Bettfedern** 3 Kr.  
 3 Kr. 50 Pf., 4 Kr., 5 Kr.; **sch. 2 Kr.**  
**neue Gaidbannen** (schd. w. 2 Kr.)  
 50 Pf., und 3 Kr.; **sch. nordische Polar-**  
**bannen** nur 4 Kr., 5 Kr. Verpackung zum Rohk.  
 preis. — Bei Bestellungen von mindestens 15 Pfd. Rohk.,  
 Abgabebereitschaften bereitwilligst angenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westf.**

**DANK.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meiner theueren, unvergesslichen Gattin,  
 unserer lieben Mutter, Tochter und Schwägerin,  
**Frau Marie Lang, geb. Geißler,**  
 fählen wir uns veranlaßt, allen Freunden, Nachbarn und Bekannten  
 für die zahlreiche Grabbegleitung, sowie für die Zeichen der Liebe  
 und Teilnahme unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders  
 danken wir dem löbl. Jugendverein und dem Allg. Turnverein für  
 die Begleitung zur letzten Ruhestätte, der Jüngerabteilung des Fach-  
 vereins für die erhebenden Gesänge am Vorabend, den zahlreichen  
 Blumenspendern, dem Herrn Oberpfarrer Seidel für die trostreichen  
 Worte am Grabe und der Frau verw. Krämer für die aufopfernde  
 Pflege während der langen Krankheit.  
 Lichtenstein, den 2. Februar 1897.  
 Der tieftrauernde Witte **Richard Lang**  
 nebst übrigen Hinterlassenen.

„Du warst so gut und starbst so früh,  
 Wer dich gekannt, vergißt dich nie!“